



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Niedersachsen

B3 Ortsumfahrung Elstorf mit Zubringer A26

Planungswerkstatt

Rathaus Neu Wulmstorf,
Freitag, 22. März 2019



TOP 1 – Begrüßung

Dirk Möller und Annette Padberg

Geschäftsbereichsleiter und Fachbereichsleiterin Planung

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr,
Geschäftsbereich Lüneburg



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Planungswerkstatt
Rathaus Neu Wulmstorf, 22.03.2019



TOP 2 – Einführung in die Planungswerkstatt und – Vorstellungsrunde

Dr. Maik Bohne

Moderation

Die Gesprächspartner

Simon Oerding

Moderation

IFOK GmbH



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Planungswerkstatt
Rathaus Neu Wulmstorf, 22.03.2019



Ablauf: Was erwartet Sie heute?

1. Begrüßung
2. Einführung und Vorstellungsrunde
3. Blick der Planenden:
Stand der Planung – Bewertungskriterien und Varianten

Kaffeepause

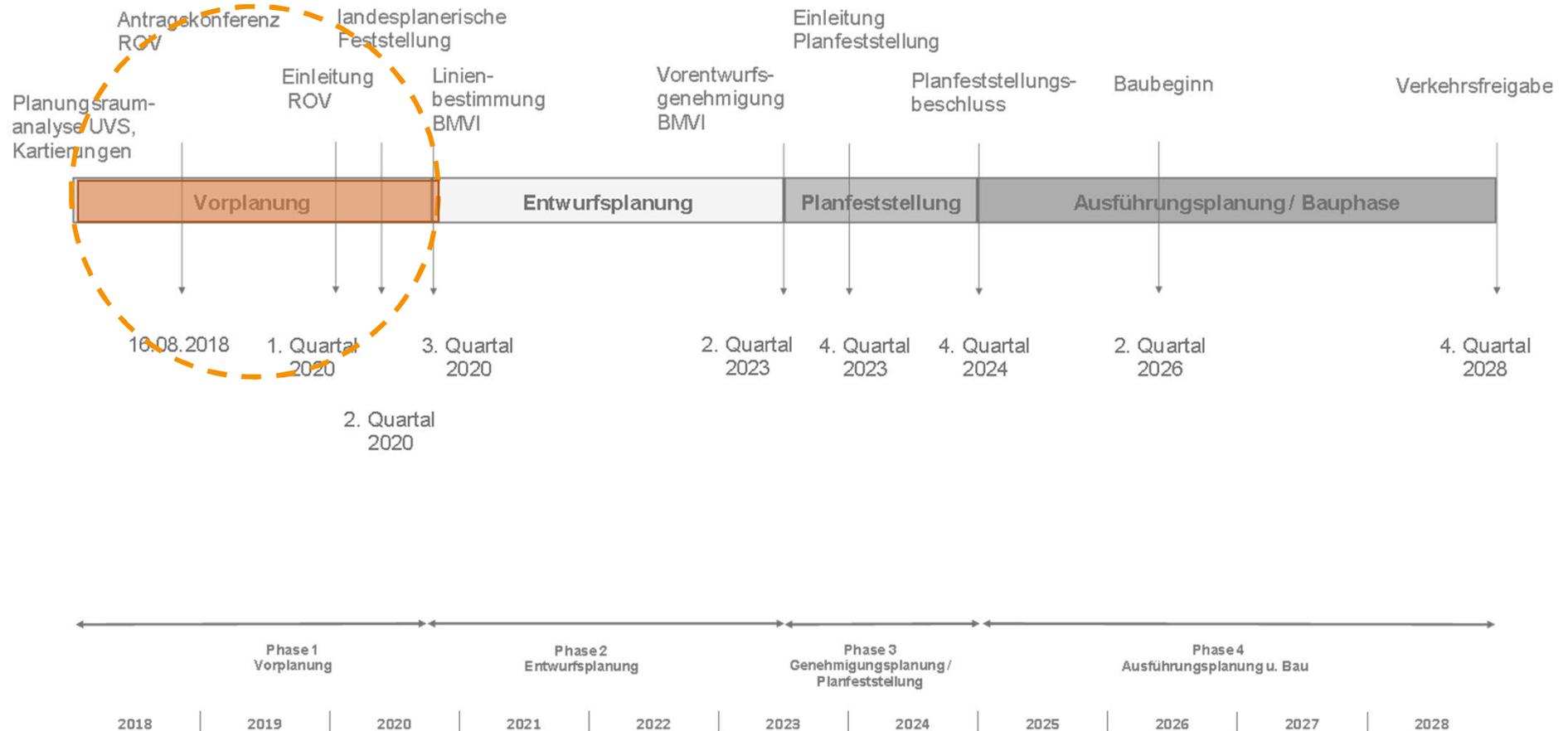
4. Blick der Bürgervertreter/-innen:
Ihre Hinweise zu den Trassenvarianten
- 4.1 Arbeit in Kleingruppen

Snackpause

- 4.2 Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Ausblick



Ziel: Frühzeitige Einbindung in die Planung

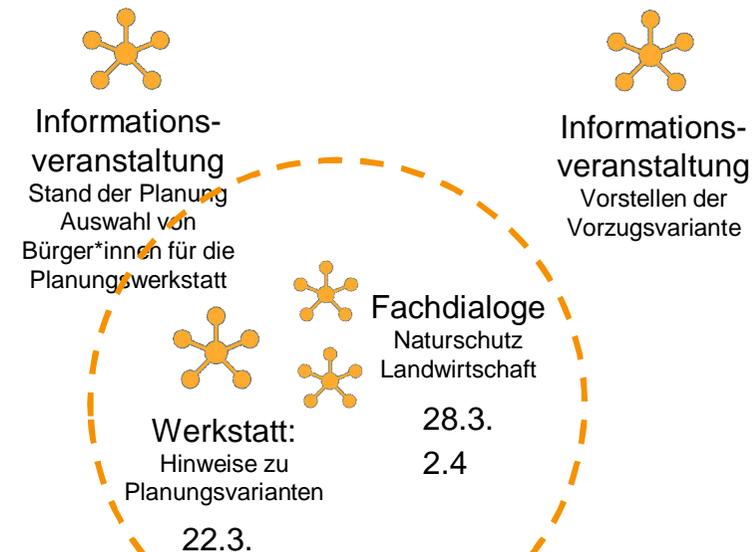


Beteiligung der Öffentlichkeit: Wo stehen wir?

Rahmen der Beteiligung festlegen



Varianten entwickeln und Vorzugsvariante finden



2018

Q2

Q3

Q4

Vorplanung

Q1

Q2

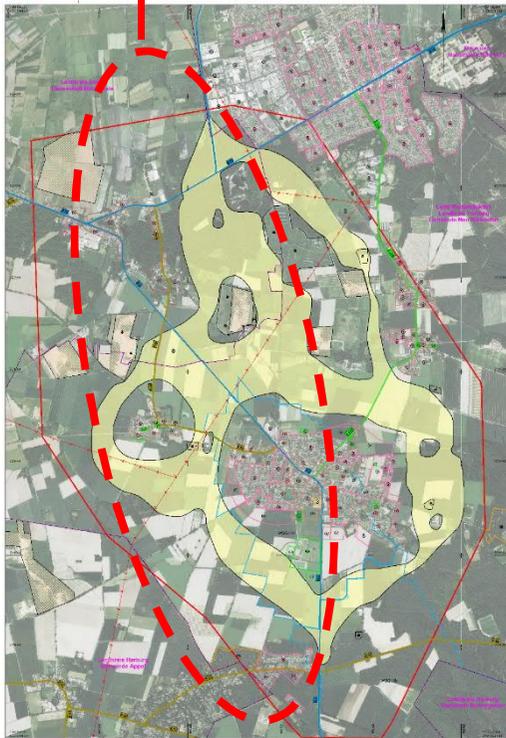
Q3

Q4

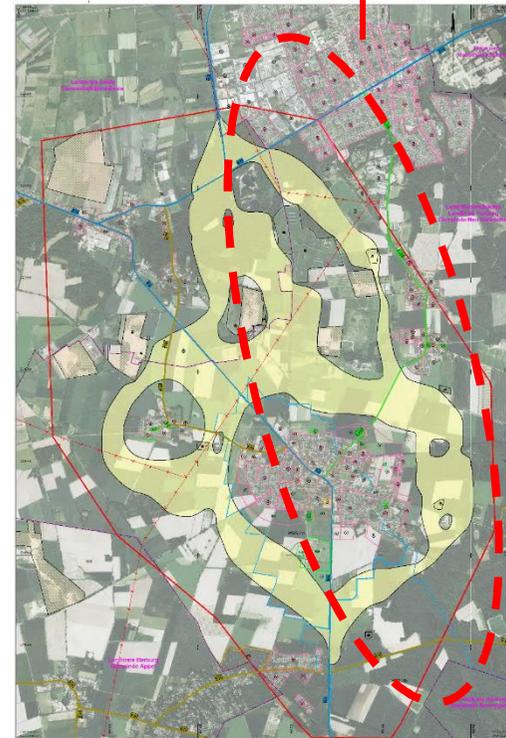
2019



Kleingruppe 1: Varianten West



Kleingruppe 2: Varianten Ost



Vorstellungsrunde

- Kurze Vorstellung
- Warum habe ich mich als Bürgervertreter/in beworben?



TOP 3 – Blick der Planenden: Aktueller Stand der **Planung** – **Bewertungskriterien** und **Varianten**



Bewertungskriterien der Planenden und das Schutzgut Mensch

Christoph Bäumer

Hauptverantwortlicher Bearbeiter der Umweltverträglichkeitsstudie
Bosch & Partner GmbH, Hannover



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Planungswerkstatt
Rathaus Neu Wulmstorf, 22.03.2019



Wesentliche Aufgaben der UVS

Ermittlung einer Vorzugslösung Umwelt

Rechtssichere Planungsgrundlagen schaffen

- BNatSchG, WHG, BImSchG, UVPG, BauGB..., insbesondere:
- Naturhaushaltsfunktionen, Landschaftsschutz
- Besonderer Artenschutz
- Bestimmungen innerhalb der Schutzgebiete
- Erfordernisse Boden- u. Gewässerschutz

Mitwirken bei der Optimierung des Vorhabens (alle Varianten)

Auswirkungsprognose für jede Variante

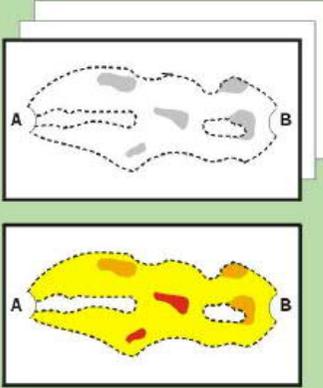
Variantenvergleich

Abstimmung Vorzugsvariante und Maßnahmenhinweise

Planungsraumanalyse
Kartierungen seit 2018
Auswertung vorhandener
Daten

Raumwiderstandskarte

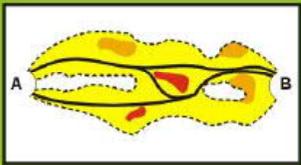




Vertiefende Raumanalyse im Untersuchungsraum

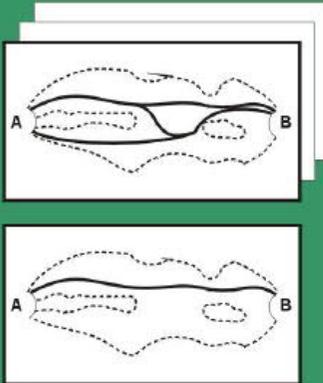
Ermitteln und Darstellen von Bereichen mit unterschiedlichem umweltfachlichen Konfliktpotenzial (Raumwiderstand)

Mitwirken bei der Entwicklung von Linienalternativen



Mitwirken bei der Entwicklung und Optimierung von Linienalternativen

Auswirkungsprognose und Vergleich der Alternativen



Ermitteln der Umweltauswirkungen für jede Trassenalternative und Alternativenvergleich (schutzgutbezogen und schutzgutübergreifend)

Benennen der Linie mit den geringsten Umweltauswirkungen



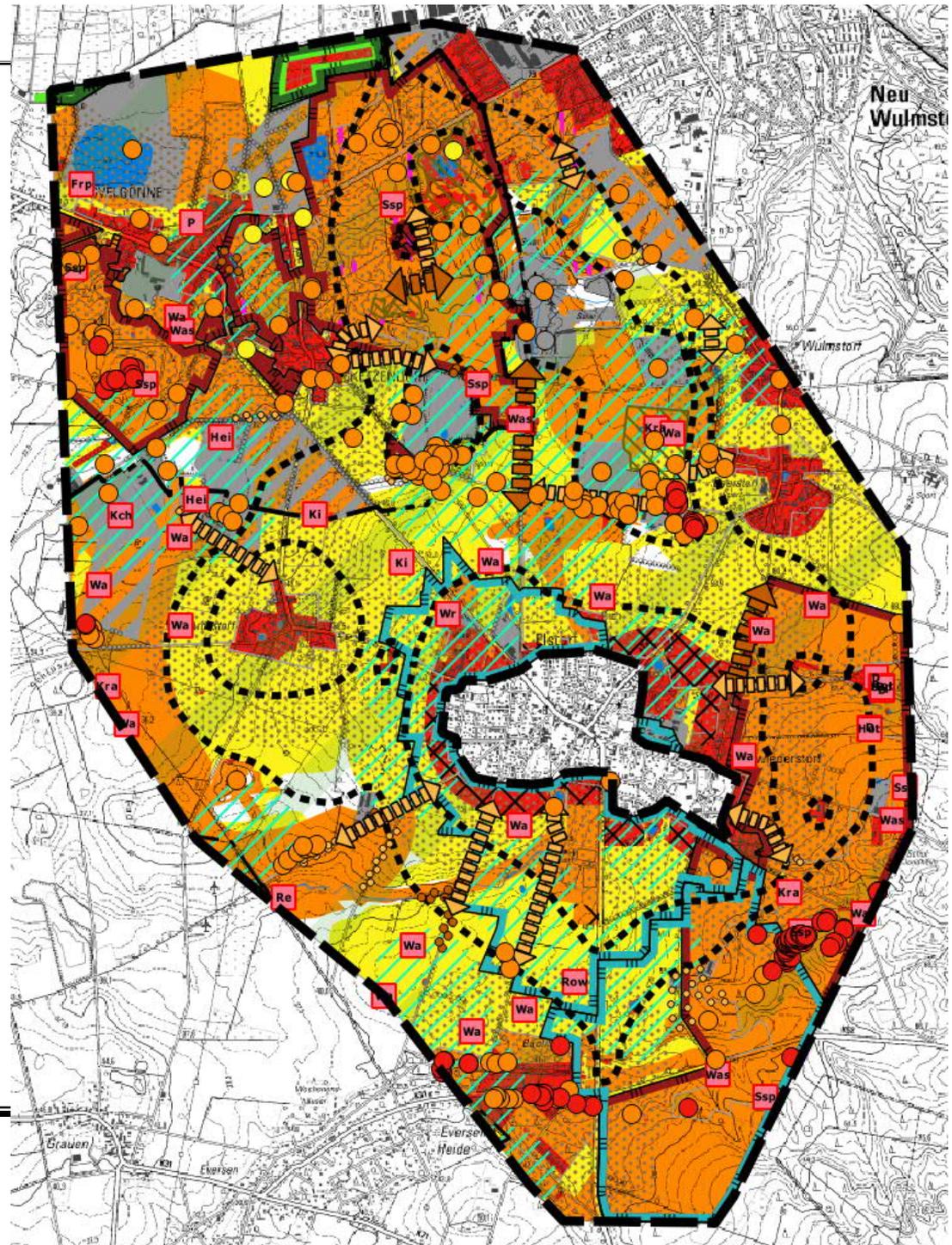
Raumwiderstände

Raumwiderstandsklasse I
– sehr hoch

Raumwiderstandsklasse II
– hoch

Raumwiderstandsklasse III
– mittel

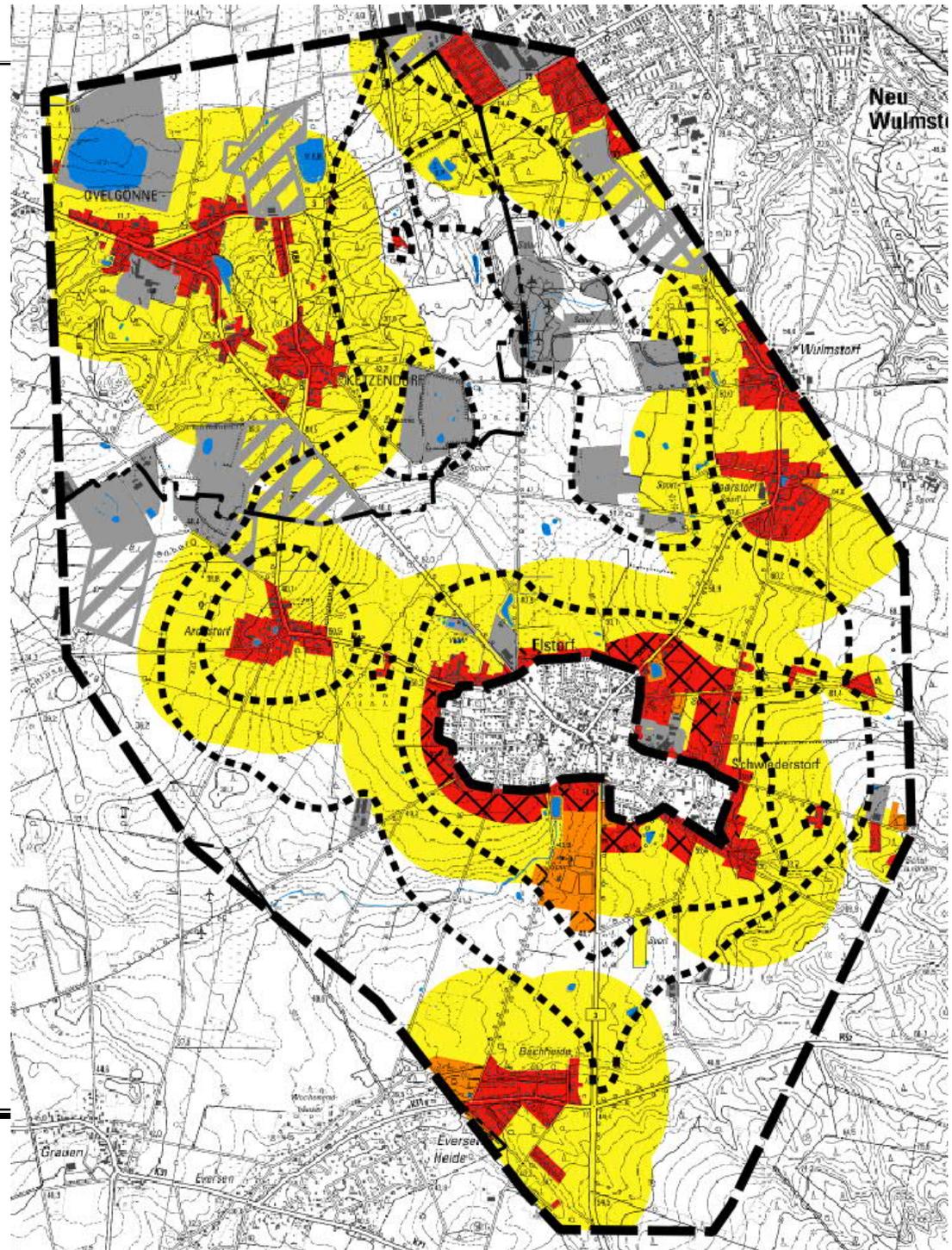
Flächen, die eingeschränkt
bzw. nicht verfügbar sind



Mitwirkung bei der Ermittlung von Linienalternativen

unter besonderer Berücksichtigung des Schutzgutes

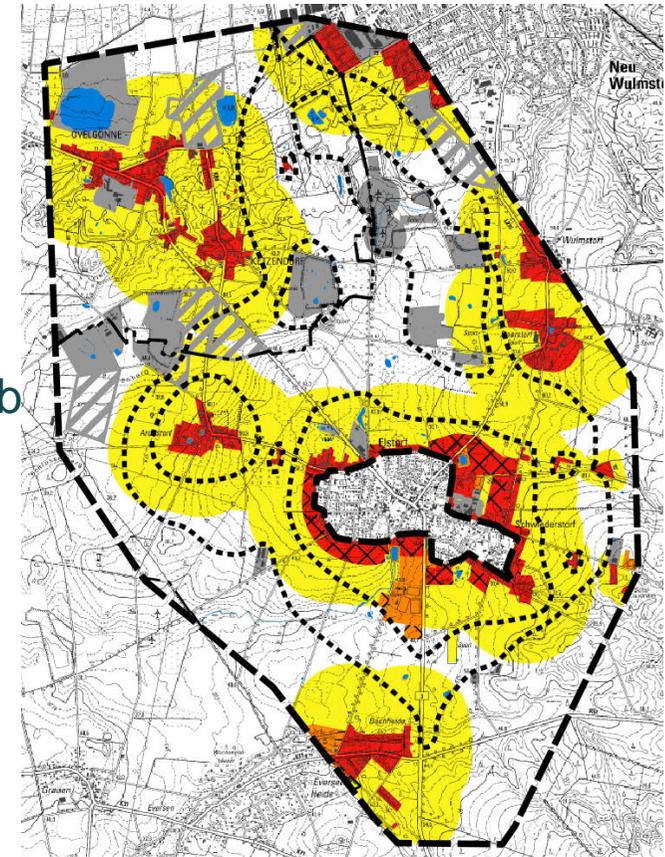
Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit



Schutzgut Mensch, einschl. menschliche Gesundheit

Relevante Teilaspekte

- **Wohn- und Wohnumfeldfunktion**
 - Siedlungsbereiche
 - Siedlungsnaher Freiraum f. d. Feierabend-Erholung
- **Erholungs- und Freizeitfunktion**
 - Erholungsrelevante Flächen innerhalb und außerhalb der Siedlungsbereiche
 - Siedlungsnaher und ausgewiesene Erholungsräume
 - Freizeitbezogene Einrichtungen und Infrastrukturen
- **Gesundheit und Wohlbefinden**
 - Siehe oben
 - hier insbesondere Beachtung der Grenz- und Vorsorgewerte für Lärm- und Schadstoffeintrag



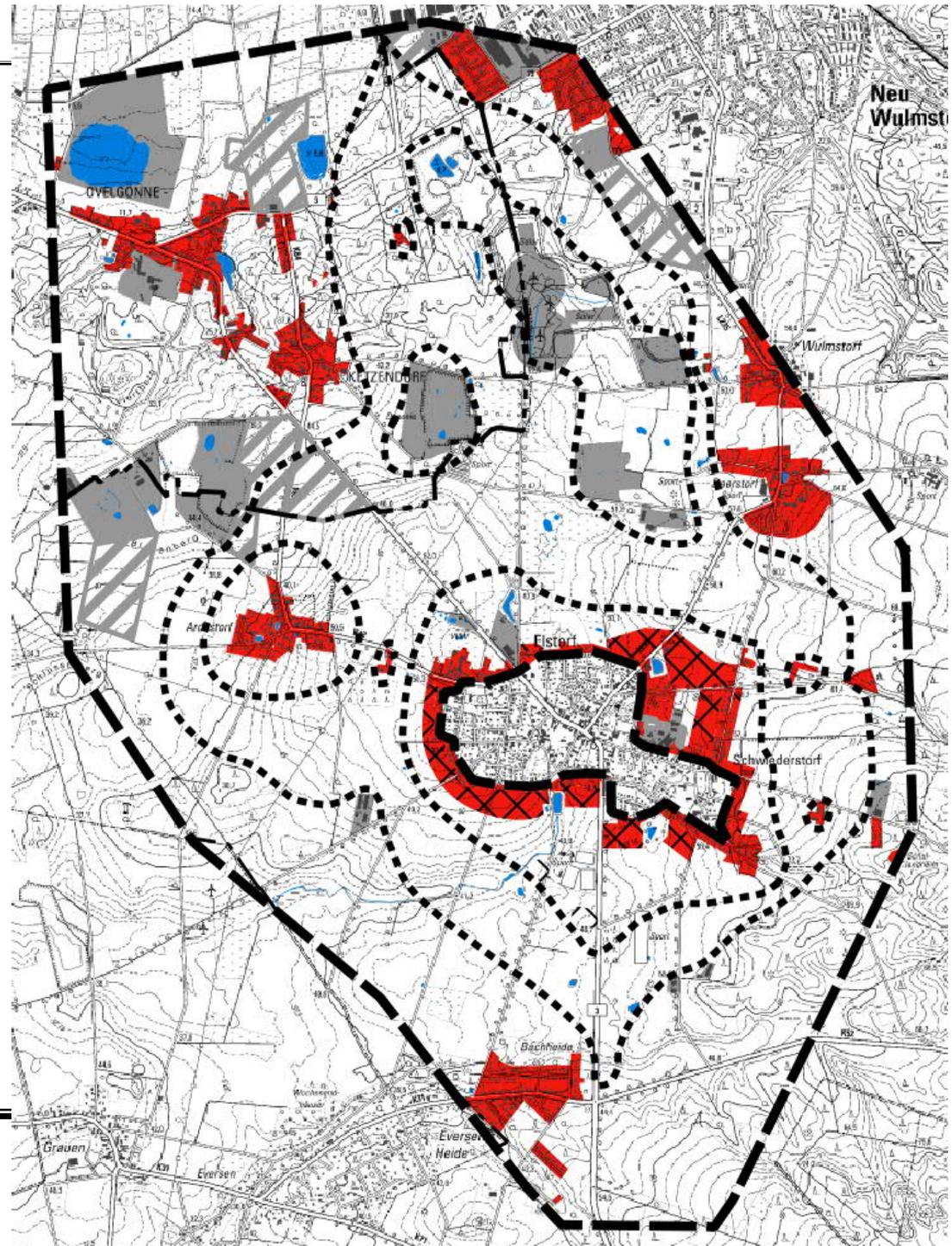
Raumwiderstände

Mensch – RWK I

Wohnbauflächen, Flächen gemischter Nutzung, Friedhof (Bestand und Planung)

Flächen, eingeschränkt bzw. nicht verfügbar (Bestand und Planung)

- Gewerbe- und Industrieflächen
- Rohstoffabbauflächen
- Photovoltaik-Freiflächenanlage
- Windenergieanlage plus 180 m Radius



Raumwiderstände

Mensch – RWK II

Flächen für den Gemeinbedarf,
Grünflächen, sonstige Sondergebiete

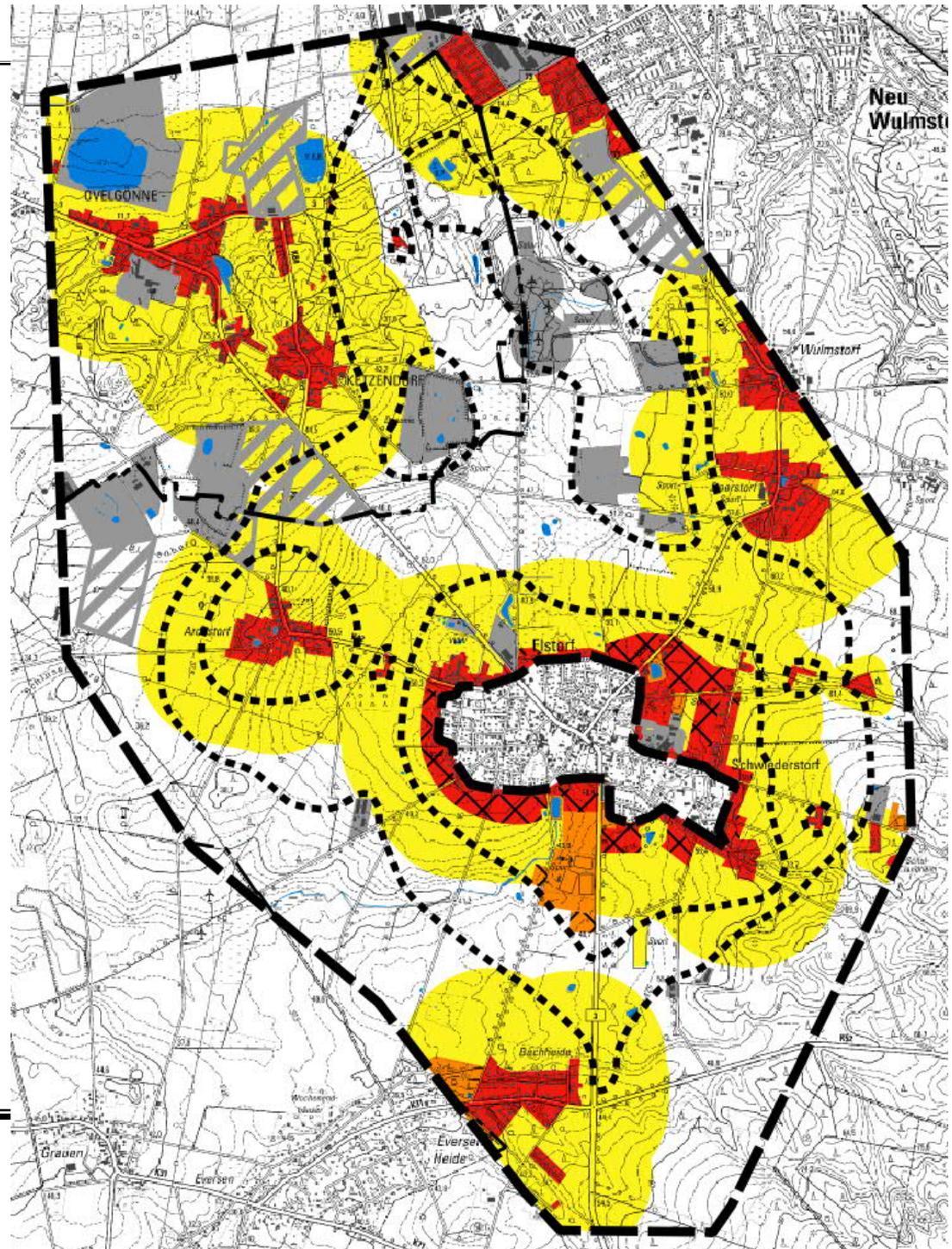
Sonderbauflächen Erholung
(im UR: Ferien-/ WE-Häuser)

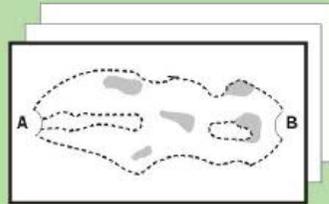
Flächen besonderer funktionaler
Prägung (im UR: Feuerwehr)

Mensch – RWK III

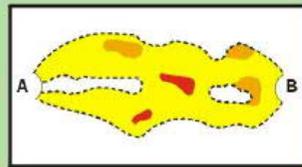
Sport-, Freizeit- und
Erholungsflächen/ -bauwerke

Freiflächen mit Bedeutung für die
Erholung
(500 m-Umfeld um geschlossene
Siedlungen, 100 m-Umfeld um
Siedlungen im Außenbereich)



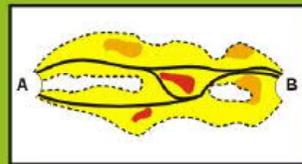


Vertiefende Raumanalyse im Untersuchungsraum



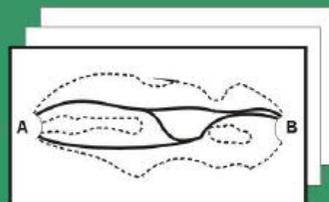
Ermitteln und Darstellen von Bereichen mit unterschiedlichem umweltfachlichen Konfliktpotenzial (Raumwiderstand)

Mitwirken bei der Entwicklung von Linienalternativen

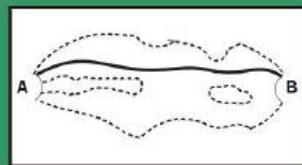


Mitwirken bei der Entwicklung und Optimierung von Linienalternativen

Auswirkungsprognose und Vergleich der Alternativen



Ermitteln der Umweltauswirkungen für jede Trassenalternative und Alternativenvergleich (schutzgutbezogen und schutzgutübergreifend)



Benennen der Linie mit den geringsten Umweltauswirkungen



Auswirkungsprognose und Vergleich der Trassenvarianten

Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen

Ziel

- Ermitteln der unter Umweltgesichtspunkten **konfliktärmsten Alternative**, mit geringem Risiko für die spätere **Projektzulassung**.

Der Vergleich erfolgt daher unter den Aspekten:

- frühzeitige und wirksame Umweltvorsorge
- **Zulassungsfähigkeit der Linienführung**
 - Einhaltung gesetzlicher und untergesetzlicher Vorgaben



Auswirkungsprognose und Vergleich der Trassenvarianten

Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen

- Ermittlung der Auswirkungen pro Schutzgut in ihrer **qualitativen und quantitativen Dimension**.
- Bewertung der Auswirkungen anhand von einheitlichen, objektiven und nachvollziehbaren **Bewertungsmaßstäben**.

Überschreitung von **gesetzlichen Grenzwerten** (= Zulässigkeitschwellen)

- SG Mensch: - Immissionsgrenzwerte für Schall (16. BImSchV)
 - Immissionsgrenzwerte für stoffliche Einträge
z.B. Stickoxide, Feinstaub (39. BImSchV)

Überschreitung von **vorsorglichen Orientierungswerten**

- SG Mensch: - Orientierungswerte für Schall (DIN 18005)



Auswirkungsprognose und Vergleich der Trassenvarianten

Übersicht planungsrelevanter Immissionsgrenz- und Orientierungswerte für Schallimmissionen in Siedlungsbereichen

Bauliche Anlagen und Gebiete	Immissionsgrenzwerte nach 16. BImSchV		Orientierungswerte nach DIN 18005	
	tags dB(A)	nachts dB(A)	tags dB(A)	nachts dB(A)
- Krankenhäuser, Schulen, Kurheime und Altenheime	57	47	50	40
- reine / allgemeine Wohngebiete sowie Kleinsiedlungsgebiete	59	49	50/55	40/45
- Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	64	54	60	50
- Gewerbegebiete	69	59	65	55



Stand der Planung – Variantenentwicklung

Pia Jahn

Projektleiterin B 3 OU Elstorf
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr,
Geschäftsbereich Lüneburg

Christoph Pieper

Projektleiter Straßenplanung
igbv Ingenieurgesellschaft für Bau- und Vermessungswesen,
Niederlassung Buchholz i.d.N.



mögliche Trassenvarianten

IGBV:

6 Westvarianten

Variante **1.1** bis **1.4**

Variante **3.1**

Variante **5.1**

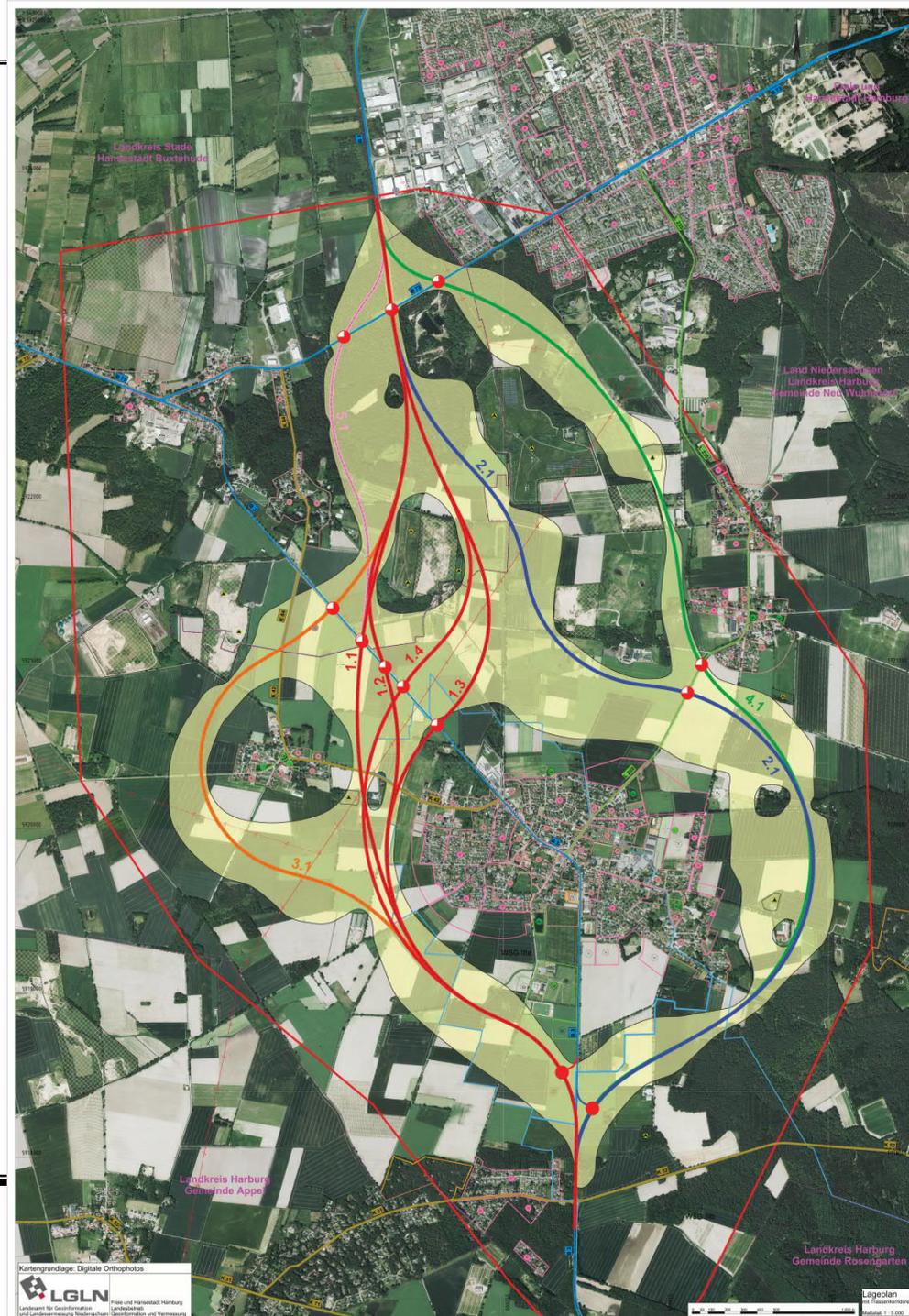
2 Ostvarianten

Variante **2.1**

Variante **4.1**

Länge

ca. 6 bis 8 km

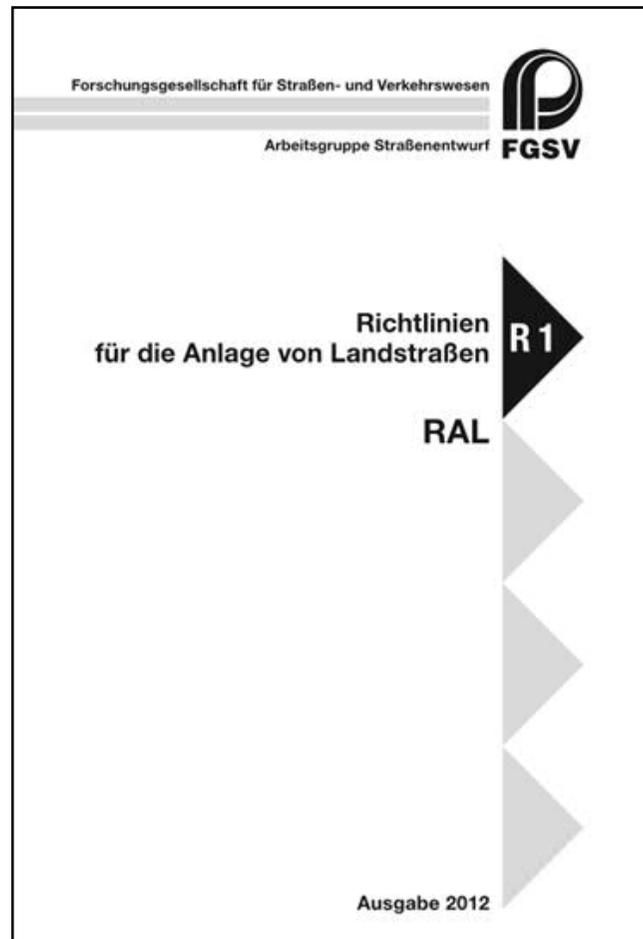


Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

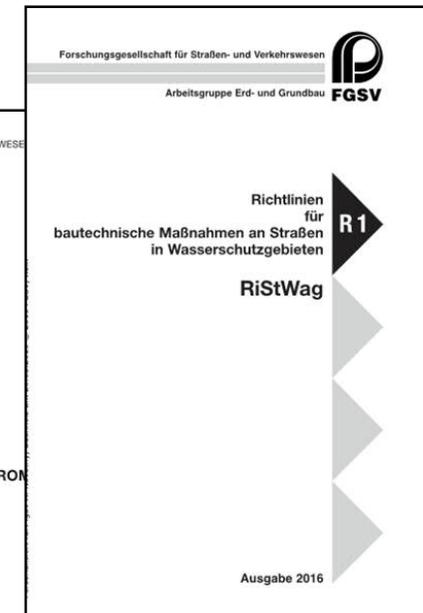


Grundlagen der Trassierung

Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL 2012)



Die Verbindungsfunktion der B 3 als „überregionale Straße“ ergibt die **Straßenkategorie LS II** und **Entwurfsklasse 2 (EKL 2)**



und weitere...



Grundlagen der Trassierung – Lage und Höhe

Für die EKL 2 sind entsprechende Vorgaben und Mindest- / Maximalwerte zu beachten!

Kurven-Radius mindestens $R = 400$ m
Das Verhältnis aufeinanderfolgender Radien
(Radienrelation) ist zu beachten

Maximale Steigung $s = 5,5 \%$

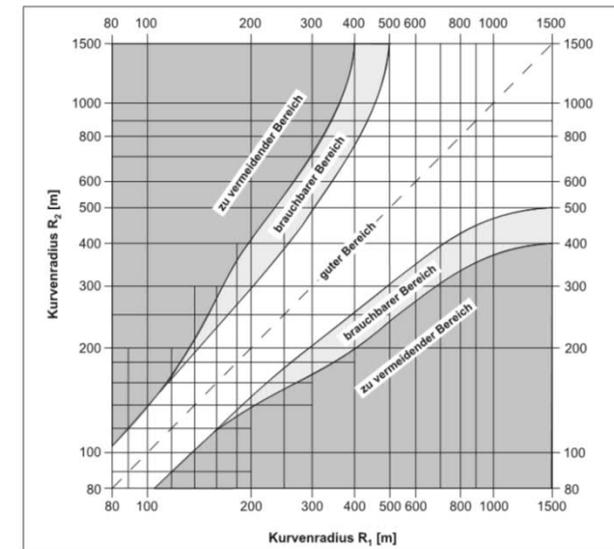


Bild 12: Verhältnis aufeinander folgender Radien

„Anbaufrei“ - keine Grundstückszufahrten oder Weganschlüsse



Grundlagen der Trassierung – Querschnitt

Regelquerschnitt der EKL 2 ist der „RQ 11,5+“

„2+1-Querschnitt“

Abschnittsweise Überholfahrstreifen je Richtung
(Länge 600 – 1.500 m)

Zulässige Höchstgeschwindigkeit 100 km/h

„Kronenbreite“ 11,5 bis 15,0 m (mit Banketten)

Fahrbahnbreite 8,5 bis 12,0 m

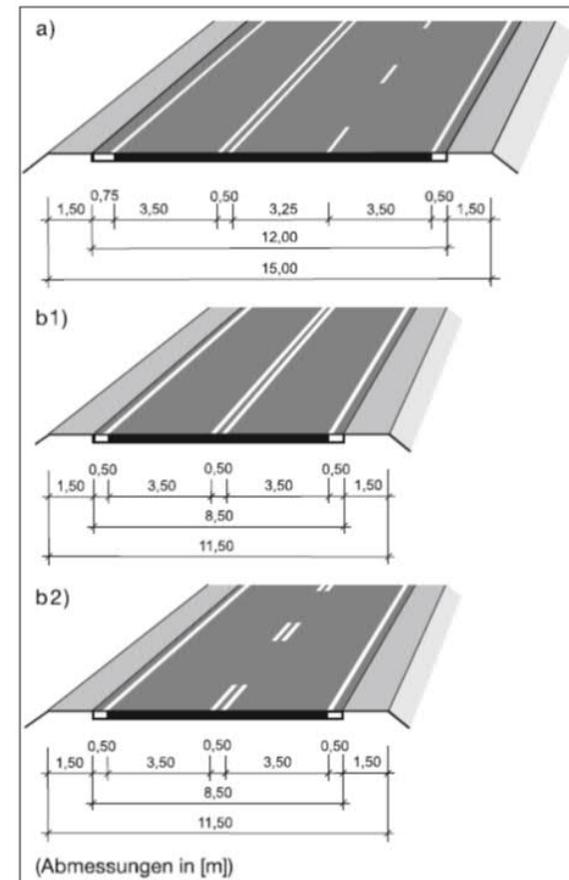


Bild 6: Regelquerschnitt RQ 11,5+
a) mit Überholfahrstreifen
b1) ohne Überholfahrstreifen mit Fahrstreifenbegrenzung
b2) ohne Überholfahrstreifen mit Leitlinie



Grundlagen der Trassierung – Lärmschutz

Verkehrslärmschutzverordnung – 16. BImSchV

(16. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes)

Legt gesetzliche Lärm-**Grenzwerte** fest. Diese sind zwingend einzuhalten.

Erfordert ausreichenden Abstand der Straße oder Lärmschutzmaßnahmen.

DIN 18005 (Schallschutz im Städtebau)

Legt Lärm-**Orientierungswerte** fest. Diese sind bei der Beurteilung des Vorhabens zu berücksichtigen, z.B. bei der Umweltverträglichkeitsstudie (Schutzgut Mensch, Erholung, ...)

Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen (RLS 90)

Legt die Berechnungsmethode zur Lärm-Ermittlung fest.

Verkehrslärm wird in der Planung grundsätzlich **berechnet**.



Fragen an die Planenden

———— **gemeinsam am Kartentisch**



Kaffeepause



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Planungswerkstatt
Rathaus Neu Wulmstorf, 22.03.2019



TOP 3

Blick der Bürgervertreter/innen: Ihre Hinweise zu den Trassenvarianten



Arbeit in den Kleingruppen

Kleingruppe
westlich von Elstorf:

Mehrzweckraum 1

Kleingruppe
östlich von Elstorf:

Mehrzweckraum 3



Snackpause



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Planungswerkstatt
Rathaus Neu Wulmstorf, 22.03.2019



Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg



Planungswerkstatt
Rathaus Neu Wulmstorf, 22.03.2019



Zusammenfassung und Ausblick



Beteiligung der Öffentlichkeit: Wie geht es weiter?

Rahmen der Beteiligung festlegen



Varianten entwickeln und Vorzugsvariante finden

